

Kurz gemeldet

DASING

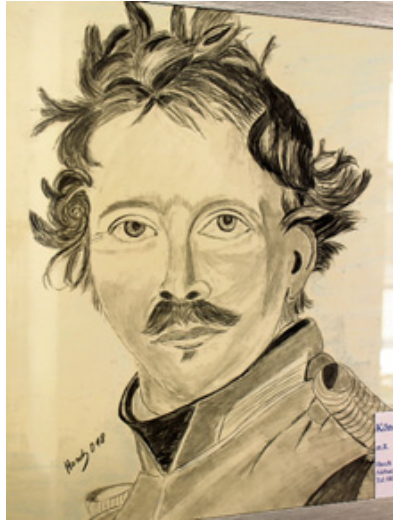
Musikkapelle gibt ein Kurkonzert am Tegernsee

Die Musikkapelle Dasing gibt ein Kurkonzert am Tegernsee. Es findet am Sonntag, 22. Juli, statt. Da sich die Örtlichkeit sehr gut mit einem Sonntagsausflug verbinden lässt, würden sich die Musiker über Zuhörer aus der Heimat freuen. Das Konzert beginnt um 10.30 Uhr und findet im Musikpavillon der Kuranlage in Rottach-Egern (Seestraße) statt. Bei Regen entfällt der Auftritt. (AN)

AICHACH

„Husch“ bei Finissage von „Schwarzweiß und bunt“

Mit einer Finissage beendet Erich Hoffmann aus Unterschleißbach alias „Husch“ seine Ausstellung „Schwarzweiß und bunt“ im Aichacher Rathaus. Dazu ist „Husch“ am Sonntag, 22. Juli, von 13.30 bis 17 Uhr im Rathaus vor Ort. Mit Fotografie beschäftigt sich Erich Hoffmann seit über 20 Jahren. Als Schmerztherapie gedacht, kam später die Malerei dazu. Inzwischen kann er sich ein Leben ohne Zeichenblock, Bleistift, Pinsel und Farben nicht mehr vorstellen. Als Autodidakt versucht er sich in den verschiedensten Mal- und Farbtechniken. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. (AN)



„König“ lautet der Titel dieses Werkes von Erich Hoffmann alias „Husch“ im Aichacher Rathaus. Foto: Angela Kerle

AICHACH

Duo Elin Sakas gibt Konzert im Sisi-Schloss

Christian Elin und Maruan Sakas sind sowohl im Jazz als auch in der Klassik zu Hause. Die Liebe zur Improvisation und zur Klarheit der klassischen Form drückt sich auch in ihren Kompositionen aus. Am Samstag, 21. Juli, gibt das Duo auf Einladung der Kulturszene Aichach ein Konzert im Sisi-Schloss in Unterwittelsbach. Saxofonist Elin ist auch Bassklarinetist und Komponist und hat in München und Basel klassisches Saxofon studiert. Der Pianist Maruan Sakas studierte zunächst Schulmusik und später Jazzklavier. Er ist gleichermaßen in der Klassik wie auch im Jazz zu Hause, was sich in seinem breiten Tätigkeitsfeld als Pianist, Dozent, Bandleader, Arrangeur und Komponist widerspiegelt. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt berechtigt auch zur Besichtigung der Sonderausstellung „Sisi – Lust und Leid einer Kaiserin“. Mehr Infos gibt es im Infobüro der Stadt Aichach, Telefon 08251/902-0. (AN)

AICHACH

Bayreuther Festspiele: „Lohengrin“ im Kino

Die Bayreuther Festspiele 2018 sind auch im Aichacher Kino zu erleben: Am Mittwoch, 25. Juli, präsentiert das Cineplex um 18 Uhr die Oper „Lohengrin“ in der Neuinszenierung von Yuval Sharon live mit Zeitversetzung vom Grünen Hügel aus Bayreuth. Ab 17 Uhr werden die Operngäste bei einem Glas Sekt empfangen. Die Übertragung startet um 18 Uhr, vorab findet eine Verlosung statt. Um Abendgarderobe wird gebittet. Tickets sowie das Klassik-&Co.-Programm finden Sie hier im Internet: www.cineplex.de/filmreihe/klassik-co/697/aichach. (AN)

Chorgemeinschaft besingt die Heimat

Konzert Rehlinger Sänger gestalten ein bayerisches Konzert und passen sich dem Motto auch äußerlich an. Das Thema setzt der Chor außerdem beim Sonntagsgottesdienst mit bayerischen Liedern um – mit Erfolg

Rehling Unter dem Motto „Heimat ist, wo dein Herz wohnt“ stand das Sommerkonzert der Chorgemeinschaft Rehling. Gemeinsam mit der Gruppe Dreiklang aus Affing brachte der Rehlinger Chor ein Programm zur Aufführung, das aus bekannten, aber auch aus nur selten gesungenen Volksliedern bestand. Am Sonntag setzte die Chorgemeinschaft das Thema „Heimat“ dann bei der Gestaltung des Gottesdienstes gesanglich um.

In den verschiedenen Themenblöcken „Tradition“, „Liebe“, „Humor und Heiterkeit“ und „Geborgenheit“ erklangen Volksliedklassiker wie „Am Brunnen vor dem Tore“, „Jetzt gang i ans Brünnele“, „Das Wandern ist es Müllers Lust“ und „Die alten Rittersleut“.

Die vom Dreiklang aus Affing vorgetragenen Stücke wie „Die Gedanken sind frei“ oder „Auf dem Berg, da bin i gessa“ passten bestens zu diesem Programm.

Dina Tiljak-Schmoll, die Chorleiterin, die heuer ihr zehnjähriges Jubiläum in Rehling feiert, hatte die Idee zu diesem „Heimat“-Konzert.

Gefüllte Spendenkörbchen und viele lobende Worte

Passend zum musikalischen Programm war auch die Sporthalle, in der das Konzert stattfand, liebevoll mit Accessoires zum Thema „Heimat“ dekoriert. Die Sängerinnen und Sänger traten zum größten Teil in Dirndl und Lederhose auf. Am Ende überraschte die Zweite Vorsitzende des Chores, Brunhilde Kröll, die Chorleiterin mit einigen G'stanzln.

Die gut gefüllten Spendenkörbchen und viele lobende Worte der Zuhörer zeigten, dass sich die Rehlinger Chorgemeinschaft und der Dreiklang aus Affing mit diesem „etwas anderen Konzert“ ins Herz der Gäste gesungen hatten.

Ihr Heimatmotto krönten die Sängerinnen und Sänger tags darauf beim Sonntagsgottesdienst in der Rehlinger Pfarrkirche. Sie gestalteten die Messe mit bayerischem Gesang. Dabei bezogen sie nicht nur die Kirchenbesucher mit ein. Die Lieder, ausgewählt von Chorleiterin Tiljak-Schmoll, begleitete auch ein Bläserensemble der Friedberger Ju-



Bayerischer Gottesdienst der Chorgemeinschaft in der Rehlinger Pfarrkirche: (Bild oben) Ganz links Chorleiterin Dina Tiljak-Schmoll (im Dirndl mit grüner Schürze), rechts die Bläsergruppe der Jugendkapelle Friedberg mit ihrem Dirigenten Andreas Thon. Beim Heimatkonzert der Rehlinger Chorgemeinschaft (Bild unten links) passte auch die Dekoration in der Sporthalle zum Konzertmotto „Heimat“. Die Gruppe Dreiklang aus Affing (Bild unten rechts) setzte an dem Abend Akzente. Fotos: Josef Abt (1), Gerhard Mülleger

gendkapelle unter der Leitung von Andreas Thon, Ehemann der Vorsitzenden der Rehlinger Chorgemeinschaft Hilde Thon.

Auch Rehlings Ortsgeistlicher Pater Thomas war ganz angetan von

dieser besonderen Messgestaltung. Schließlich ist auch für ihn die Heimat dort, wo das Herz schlägt, „und dies ist für mich klar im schönen Bayernland“, sagte der aus Indien abstammende Priester. Er ist in sei-

ner zweiten Heimat voll für die bayerische Tradition und das Heimatbewusstsein zu begeistern.

Neben der Begleitung bei den Gesängen glänzten zwischendurch die Bläser, bestehend aus sechs jun-

gen Damen und vier jungen Herren, mit Chorälen und Hymnen – ein musikalischer Ohrenschaus für alle Kirchenbesucher, die am Ende allen Akteuren großen Applaus spendeten. (M/at)



Einen gemütlichen Vormittag genossen die Gäste beim Frühschoppenkonzert des Musikvereins und des Krieger- und Soldatenvereins Obergriesbach. Foto: Katharina Wachinger

Blasmusik und Böller

Musik Frühschoppenkonzert in Obergriesbach

Obergriesbach Einen gemütlichen Vormittag verbrachten die Gäste beim Frühschoppenkonzert auf dem Kirchplatz in Obergriesbach. Der Musikverein und der Krieger- und Soldatenverein Obergriesbach bescherten den Besuchern diesen entspannten Sonntagvormittag unterm Maibaum.

Nach dem Gottesdienst empfing der Musikverein unter der Leitung von Josef Rast die Kirchenbesucher mit Blasmusik. Im Laufe des Vor-

mittags kamen weitere Gäste dazu. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Für Essen und Getränke sorgte das Team des Krieger- und Soldatenvereins. Dazu noch Sonnenschein gratis.

Am späten Vormittag hatten die Böllerschützen des Krieger- und Soldatenvereins ihren Auftritt.

Nach einigen Schießübungen feuerten sie am Ende eine Salve ab. Der Beifall galt sowohl ihnen als auch den Musikern. (wak)

Christian Ude erzählt von Münchner Originalen

Lesung Pfarrer Betzwieser und die Dackel: Zuhörer lachen über die Anekdoten des ehemaligen Oberbürgermeisters

Friedberg Er hat schon viel geredet in seinem Leben. Schließlich war Christian Ude 21 Jahre lang Münchener Oberbürgermeister. Und vorher arbeitete er als Redakteur und Rechtsanwalt. Aber so tiefe Einblicke wie jetzt lieferte Ude noch nie. Auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Simone Strohmayr war er in Friedberg zu Gast mit seinen Lesungen „Öha! Und andere Geständnisse“. „Lesung“ war für diesen Abend nicht ganz die richtige Bezeichnung. Ude sprach frei und das Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Zieglerbräu amüsierte sich köstlich. Eine ganze Reihe weiterer Besucher wäre auch

noch gerne gekommen, aber ein voller Saal ist eben voll.

Es passiert so einiges in einem Politikerleben, worüber man lachen kann. Im Nachhinein meist auch die Beteiligten. Ude erzählte Münchner Anekdoten und Geschichten aus seinem Leben. Sein Alltag als Rechtsanwalt, Redakteur und Oberbürgermeister der Landeshauptstadt lieferte genügend Stoff, mit dem er das Publikum abwechslungsreich, selbstironisch und launig unterhielt.

Gleich zu Beginn erklärte Ude den Unterschied zwischen SPD und CSU. Die Schwarzen gingen immer da hin, wo sowieso schon viele Leute seien – wie Trachten- oder Schüt-

zenfeste. Die Roten dagegen machten selbst jedes Jahr ein Bürgerfest auf dem Münchner Elisabethplatz. Der „Schwabinger Toni“, ein Hilfspfortner aus dem

Münchner Zeitungsverlag, komme ebenfalls jedes Jahr und bringe auf seine Art jedes Gespräch mit diversen Kandidaten zum Erliegen. Der „wichtigste Mann im Pressehaus Bayerstraße“, der bestimmt, wer reinkommt, könnte der oberste Chef sein oder auch nur der Pfortner.

Man erfuhr zudem, wie der junge Rechtsanwalt Ude, der von Kirchenrecht nicht die leiseste Ahnung hatte, weil er im Studium „Mut zur

Mit Mut zur Lücke einen Streit beendet

Lücke“ hatte, einen juristischen Streit erfolgreich beendete. Als er, der „rote Lump“, sich als Anwalt des berühmten Münchner Pfarrers Fritz Betzwieser ausgab und Akten-einsicht forderte, wurde das Verfahren eingestellt.

Dass die Kirche gegen Betzwieser vorging, weil er Dackeln die Abso-

lution erteilte, erfuhr Ude Jahrzehnte später. Augenzwinkernd berichtete Ude von seiner Zeit als Redakteur während der 68er-Bewegung. Als er sich mit dem berühmt-berühmten Fritz Teufel in einem Schwabinger Lokal zum Exklusivinterview traf, wurden die beiden nicht bedient, sondern mit Brachialgewalt hinausgejagt.

Er schrieb dann darüber, allerdings in einer anderen Zeitung. Dies hatte Folgen, über die 50 Jahre später wieder jeder lachen konnte. Vor seinem kabarettistischen Auftritt hatte sich Ude in Anwesenheit zahlreicher Parteifreunde ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. (glb)



Christian Ude